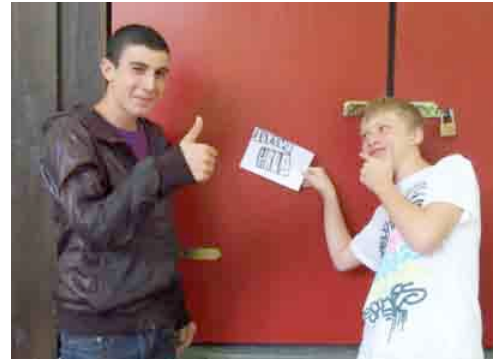




Jugend-Planungswerkstatt

12.06. 2010, 10:00 - 17:00
im Rahmen der Allgemeinen Planungswerkstatt, Pfarrzentrum St. Pankratius



23. 06. 2010, 17:00 - 19:30
vor dem Café Unfug
Teilnehmer:
10 männliche Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren



19. 07. 2010, 09:00 - 12:00
in der Goethe-Schule
Teilnehmer:
8. Klasse, Goethe-Schule
8. Klasse, Schiller-Schule
6. Klasse, Pankratius-Schule

Jugend-Planungswerkstatt

Situation

Im bisherigen Beteiligungsverfahren hat sich gezeigt, dass die Anliegen der Kinder und Jugendlichen noch nicht entsprechend Berücksichtigung fanden. Eine stärkere Kinder- und Jugendbeteiligung wurde nötig. Die Bearbeitung des Entwicklungskonzepts ist jedoch bereits so weit fortgeschritten, dass Kinder und Jugendliche nicht mehr an der Grundlagenermittlung beteiligt werden konnten.

Aufgabe

Von Seiten der Planer wurden bereits zahlreiche Orte, so genannte „Perlen“, im Stadtteil entdeckt, die auch das Freiflächenangebot für Kinder und Jugendliche verbessern können. Zu diesen „Perlen“ wird das Entwicklungskonzept Aussagen, Nutzungsszenarien und Visionen enthalten.

In 3 Veranstaltungen befassten sich Jugendliche mit der Freizeitsituation im Stadtteil und entwickelten Ideen zu den „Perlen“.

Ablauf

Nach einer Vorstellung der Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des Beteiligungsverfahrens hatten die Jugendlichen die Chance, 3 Tätigkeiten zu nennen, die nach ihrer Ansicht im Stadtteil fehlen.

Diese wurden nach den Oberpunkten „Treffen“, „Sport/ Bewegung“ und „sonstige Freizeitaktivitäten“ gruppiert. Bei der weiteren Arbeit stand die Auseinandersetzung mit den „Perlen“, die Landschaftsarchitekt Kulak in Lechhausen gefunden hat, im Zentrum.

Mit einer „Exkursion im Saal“ anhand von Luftbildern und Planausschnitten wurden den Jugendlichen die Orte vorgestellt und dabei Stärken und Schwächen abgefragt.

In Kleingruppen wurde danach jeweils ein Entwurf für eine der Perlen erarbeitet – entweder im Modell oder mit einem vorbereiteten Comic-Blatt. Dabei haben die Jugendlichen versucht die zu Anfang gesammelten Tätigkeiten in ihre Entwürfe zu integrieren.

In der abschließenden Vorstellungsrunde wurden die Arbeiten von den Jugendlichen erläutert.

Fazit

...

Es gibt viele verschiedene spezifische Jugendgruppen, die auf Nachfrage wie z.B. die Dirter oder die Jugendlichen vom Unfug, auch bereit sind sich selbst aktiv mit einzubringen oder sich sogar in „Selbsthilfe“ organisieren.

Oft fehlt es nur an der Genehmigung eines Ortes, zumindest vorübergehend, zu nutzen oder an einer geringen Anschubfinanzierung, z.B. aus einem Jugendfonds.

Außerdem sollten die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jungen und Mädchen unbedingt beachtet werden und entsprechende Angebote (Raum im Café für Mädchen) geschaffen werden.

Protokoll: Susanne Flynn, Miriam Mahlberg, Jan Weber-Ebnet
27. Juli 2010

Jugend-Planungswerkstatt

Ergebnisse der Bestandsaufnahme (Stadtteil)

„Was wünschst du dir in deinem Stadtteil?“

Treffen (außen, innen)

- Jugendcafé IIII IIII
- Kino I IIII
- Treff: Café für Mädels IIII
- Jugendpark IIII
- Sitzplätze zum Chillen IIII
- Bänke zum Sitzen III
- Freiluftkino I
- Griesle schöner machen I
- Eisladen I
- Spielplätze für Große (Jugendliche) I
- Café für Jungs I
- Vergnügungspark I
- Grillplätze I
- kleiner Bach zum Chillen I
- überdachter Treffpunkt I

Bewegung, Sport

- Fußballplatz IIII IIII IIII
- Skaterplatz IIII
- Bowling IIII
- Einen Park in der Nähe zum Sport machen III
- Fitnessgeräte in Freifläche III
- Fitnessstudio für Jugendliche III
- neueren und besseren Fußballplatz, bzw. die alten reparieren II
- Fahrradbahn für Free-Ride II
- „Dirt-Platz“, Bikerplatz IIII
- neueren und größeren Basketballplatz II
- Kletterwald I
- Skaterdisco I
- Tennisplatz I
- mehr Sportplätze I
- Möglichkeiten zum Rugby spielen I
- mehr Turniere I

Sonstigen Freizeitaktivitäten

- Sauberes Schwimmbad mit besseren Angeboten (Hinweis: Sommer!) III IIII IIII IIII IIII
- Tanzstudio (z.B. Rap) IIII
- Hallenbad III
- so etwas wie die City-Galerie III
- Spielezentrum III
- Diskothek III
- In der Nähe einen Skyline Park II
- Meer II
- mehr Freizeitangebote am Lech I
- Ein Wasserpark I
- In der Nähe ein Park z.B. Legoland I
- Cafe für Jungs I
- mehr Pflanzen I
- Solarium für Jugendliche I
- Schuhladen I
- Moschee mit Minarett I
- Gokart I
- Air Hockey I

im und am Café Unfug

(Sammlung bei der Planungswerkstatt vor dem Café Unfug)

- Fußball-/ Basketballplatz am Café Unfug (mit befestigtem Boden) IIII III
- Minibar II
- Chillecke mit Sofas II
- Neuen Namen „Jugendtreff“, Jugendhaus, Café streichen I
- einen Partyraum I
- Beamer / Leinwand I
- Fernsehempfang, z.B. für die WM I
- Außenbeleuchtung I
- einen Spieletag I
- Playstation I
- Neue Boxen I
- jeden Monat Party I
- Kuschelecke I
- an allen Wochentagen und Samstags geöffnet I

„Was machst Du in Deiner Freizeit?“

- „Die Gruppe bestimmt wo es hingeh.“
- „Wir wechseln auch öfters die Orte wo wir uns treffen, da sie mit der Zeit langweilig werden.“
- „Manchmal fahren wir zu 7 oder 8 im Bus.
Nach ein paar Runden gibt es meist Ärger mit dem Busfahrer.“
- „Im JuZe in der Kanalstraße gibt es öfters Breakdance-Battles.
Da wäre es nicht schlecht ein Fläche zum Tanzen zu haben.“
- „Ab zu gehen wir in BOB's Café, da kann man Billard und Bowling spielen und was essen und trinken.“

Jugend-Planungswerkstatt

Ergebnisse der Ideenwerkstatt (Perlen)

Unterführung Leipzigerstraße (Nummer der Perle im Plan: 1)
Ist unbekannt.

Griesle (2)

Ist allen bekannt.

Das ist hier gut (+)/ schlecht (-):

- + geeignet für Jugendpark, Jugendspielplatz
- zu viele merkwürdige Erwachsene „Penner“
- zu viele Penner
- zu viele Trinker
- es gibt keine Tische und Bänke zum hinsetzen
- Hackschnitzel für Fußballplatz sind sehr schlecht

6 x Nennung als Lieblingsperle



Was wollen wir dort machen?

- spielen z.B. Volleyball, Basketball, Fußball
- klettern
- treffen und chillen

Was soll verbessert werden?

- (Fitness)geräte für Jugendliche
- Großer Tisch mit Stühlen, Bänken
- Grillplatz
- bessere Beleuchtung

Jugendtreff Unfug (3)

Im Stadtteil wenigen bekannt.

In der Nähe Wohnende kennen es. Diese gehen aber kaum hin.

Das ist hier gut (+)/ schlecht (-):

- + Billard spielen
- + Musik hören
- + sich treffen
- + nicht so groß (Jugendhaus Fabrik ist zu groß)
- Schilder fehlen, nicht zu finden
- zu wenige Jugendliche kennen es
- zu kurze Öffnungszeiten

7 x Nennung als Lieblingsperle, falls Dirt-Platz dort hinkommt (Gruppe vorhanden)



Was wollen wir dort machen?

- dirten
- treffen und chillen
- feiern
- Paintball
- Fußball und Basketball spielen
- Open-Air-Kino

Was soll verbessert werden?

aussen

- „Dirt-Platz“ (Radfahren im Gelände) mit Eigenleistung: „wir brauchen nur Spaten!“
- Großer Tisch mit Stühlen, Bänken (7-10 Leute)
- Platz für große Gruppen (20 Leute)
- Sitzbänke an der Rückwand des Gebäudes
- Vordach aus Blech, Boden darunter geteert
- Außen ein Schild „Jugendhaus“ als Neonbeleuchtung oder Graffiti
- Auf der Wiese neben dem Unfug ein Fußballplatz (eingezäunt) als Hartplatz
- Ein Basketballkorb (asphaltiert) mit Sitzgelegenheiten für Zuschauer
- mehr Veranstaltungen
- Disco, Party

innen

- je ein Raum für Jungs, Mädchen und ein großer, zentraler Raum für beide
- ausreichend groß, damit sich 20 bis 30 Leute gleichzeitig treffen können (Problem für große Gruppen Räume und Treffpunkte zu finden)
- Theke, an der Jungs und Mädchen bedienen (Verkauf von Getränken, Kaffee und Kuchen durch jugendl. Mitarbeiter, 2,00€/ Std.)
- dicke Teppiche zum Liegen, große Kissen und kuschelige Möbel
- Bücher und Lesecken

Die Jugendlichen, die das Café Unfug regelmäßig besuchen, sind bereit sich aktiv bei einer Umgestaltung zu beteiligen.

Siebenbrunnenbach (4)

Nur einigen wenigen (Anwohnern) sehr gut bekannt.

Was wollen wir dort machen?

- treffen und chillen
- sich zurückziehen
- für sich sein

Was soll verbessert werden?

- kleines Haus/ Pavillon mit Kissen
- kleine „Bücherei“, Ort zum Lesen
- Bänken zum Chillen
- kleiner „Pool“

Gleisdreieck (5)

Ist wenigen bekannt.

Was wollen wir dort machen?

- skaten
- dirten
- chillen

Was soll verbessert werden?

- „Halfpipe bauen, die gut aussieht (farbig bemalt), damit man Lust kriegt dort hin zu gehen“
- „ein Kiosk in der Nähe“

Widderstrasse (6)

sehr wenigen unbekannt oder nicht als Aufenthaltsfläche vorstellbar

Das ist hier gut (+)/ schlecht (-):

- + da kommt keine Polizei, wenn man Übungsfahrten mit dem Mofa macht
- + es gibt viele Ecken, wo man gut einfach ungestört herumsitzen kann
- „Strasse - da kann man ja nichts machen“
- „wegen Wochenmarkt geht da eh nichts“
- „am Kriegerdenkmal kann man sich nicht aufhalten, hässlich“
- „auf dem Platz an der Bosnabude (Klausstr.) kann man sich nicht aufhalten“

0 x Nennung als Lieblingssperle

Lärmschutzwall (7/8)

Nur einigen wenigen (Anwohner) sehr gut bekannt.

Das ist hier gut (+)/ schlecht (-):

- + viel Grün, „Oase“
- + ruhig

1 x als Lieblingssperle genannt

Was wollen wir dort machen?

- treffen und chillen
- ev. skaten
- „dirten“

Was soll verbessert sein?

- mehr Blumen
- Großer Tisch mit Bänken
- ev. Halfpipe
- ev. Dirt-Platz

Blücher/ Feuerhausstrasse (9)

Wurde nicht bearbeitet.

Uferpark (10/11/12)

Ist bekannt und wird häufig als Treffpunkt genutzt.

Unter der Brücke ist man ungestört und vor Regen geschützt.

„An welches Lechufer ich gehe, hängt davon ab, wo meine Freunde wohnen.“

Das ist hier gut (+)/ schlecht (-):

- + Wasserfall am TSG Werk
- + Sandbereich
- + man kann gut chillen
- + grillen
- + Party machen, weil nicht so viel los ist
- + Fußball und Basketball spielen
- + rumlaufen, spazieren gehen (w)
- + sitzen und reden
- + sich sonnen
- + chillen
- + sich mit Freunden treffen
- + Parties feiern
- + grillen
- + rauchen
- + schwimmen
- Es gibt oft Ärger wegen Lärm (Musik, rumschreien)
- Grillmöglichkeiten könnte man verbessern (Betonwanne für Feuer und Asche)
- keine Sitzgelegenheiten für bis zu 10 Leuten rund um ein Feuer
- es fehlt ein Volleyballplatz
- der Basketballplatz sollte verbessert werden
- man kommt schlecht ans Ufer
- keine Tischtennisplätze
- häufige Polizeieinsätze
- zu wenig Büsche zum zurückziehen
- es fehlt ein Imbiss, Kiosk oder Automat für Snacks und Getränke
- es fehlen Sitzplätze, auch mit Tischen
- zu viele Scherben

8 x als „Lieblingsperle“ genannt

Was soll verbessert werden?

- Halfpipe auf der Lechhausener Uferseite
„Auf der anderen Uferseite, da ist keiner!“ „Da sieht uns keiner“
- „Der Uferpark ist der optimale Ort für einen Jugendpark!“

Freibad (13)

Ist bei allen bekannt, wird nicht von allen genutzt (Gersthofen beliebter)

Das ist hier gut (+)/ schlecht (-):

- widerlich
- zu kalt
- man kann dort keinen Spaß haben
- nur ein Becken, zu klein, zu flach
- die Mädels werden oft unangenehm angemacht, sie wünschen Hilfe
- es fehlt ein Sprungbrett
- das Wasser ist schmutzig, wegen der Kleinkinder
- es gibt zu viele Ameisen
- es gibt zu wenig Wiese
- es gibt zu wenig Sitzbänke
- es ist sehr laut (Verkehr)
- Umkleidekabinen sind oben offen, so dass man rüberschauen kann und zu dunkel
- Chlor ist zu stark

II

III

22 x als „Lieblingsperle“ genannt

(Hinweis: Sommer, Hitze am Tag der Planungswerkstatt)



Was wollen wir dort machen?

- Freunde treffen, Spaß haben,
- rumgammeln, chillen, sonnen,
- baden mit Spaß

Was sollte dort verbessert werden?

- | | |
|---|---|
| - bessere Ausstattung | I |
| große Rutsche (steil, schnell, kurvig), Sprungbrett (1 – 5 m), Springblöcke | |
| - Wasserqualität (warm, sauber) | |
| - Angebote für Kleine: Rutsche, Kinderbecken eingrenzen, Spielplatz wieder aufbauen | |
| - Schatten (mehr Bäume, Sonnenschirme, Unterstand) | |
| - Kiosk am großen Becken, mit besserem Essen, häufiger offen, nicht so teuer | |
| - der Bademeister näher am Becken (bessere Übersicht, Schutz) | |
| - Liegestühle/ -sessel | |
| - Whirlpool mit warmen Wasser, Wellen | |
| - tiefere Becken | |
| - mehrere Treppen, damit man leichter reingehen kann | |
| - bessere Deko | |
| - die Umkleidekabinen herrichten | |
| - Sonnenbereich nur für Mädchen, mit Schild | |
| aber nicht optisch (z.B. Wand) abgetrennt, damit die Jungen nicht einfach durchlaufen | |
| - Sandbereiche mit Sonnenschirmen, dass man sich wie am Meer fühlen kann | |
| - einen Unterstand mit Sitznischen zum chillen, | |
| „so eine Ecke für sich und seine Freunde haben, dort sollen nur Jugendliche sein“ | |

Aufgrund des zur Zeit der Planungswerkstatt lang anhaltenden sommerlichen Wetters hat das Thema Freibad eine überproportionale Bedeutung.

Schlössle (-)

Bei allen bekannt und ein beliebter Treffpunkt.

Das ist hier gut (+)/ schlecht (-):

- + sich treffen I IIIII
- + Sitzen und Freund/innen treffen
- + „sich treffen und dann weiterfahren in die Innenstadt, ins Kino, ... “
- + Getränke, Imbiss, Eis kaufen IIII
- + Einkaufen (Lebensmittel, Frisör, Post) III
- + Gestaltung, Aufenthalt o.k.
- + Treff an/ unter der Lechbrücke (ganzjährig)

22 x als „Lieblingsort“ genannt

Was sollte verbessert werden?

- „passt so, wie es ist!“
- „wir gehen da eh hin“
- Bänke zum chillen aufstellen
- Rückzugsmöglichkeiten schaffen, damit wir nicht immer auf Privatgrundstücke gehen müssen
- einen „richtigen Platz“ draus machen

Dirt-Platz (Standortfrage ist noch zu klären!)



In Lechhausen und in Hochzoll existiert eine aktive Community von Bikern/ Dirtbikern, die sich in bisher allen Planungswerkstätten und Informationsveranstaltungen in beiden Stadtteilen zu Wort gemeldet hat. Früher wurde eine inoffizielle Bahn im Siebentischwald genutzt, die jedoch zum Schutz des Waldes beseitigt wurde. Probleme bereiten kleine Kinder und ungeübte Fahrer, die die Bahn benutzen (Unfallrisiko) sowie andere Gruppen, die die Bahn zerstören.

In Göggingen (?) existiert eine private (?) Bahn, die nur für Mitglieder zugänglich ist.

Die Jugendlichen, die das Café Unfug regelmäßig besuchen, sind bereit sich aktiv bei einer Umgestaltung zu beteiligen.

Die Community ist gut vernetzt und bereit eine Bahn in Eigenleistung zu erstellen und zu unterhalten. Der Reiz liegt dabei im ständigen Umbau und Verbessern.

Die Standortfrage sollte gemeinsam mit den Jugendlichen geklärt werden. Der Platzbedarf ist noch genauer zu ermitteln.

Protokoll, 26.07.2010:

Susanne Flynn, Miriam Mahlberg (UnFuG)

Susanne Flynn, Miriam Mahlberg, Jan Weber-Ebnet (Goethe-Schule)